



Testatsexemplar

Vanguard Group Europe GmbH
Frankfurt am Main

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

1. Bilanz zum 31.12.2025
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2025

Inhalt

1	GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS	3
1.1	Geschäftsmodell.....	3
2	GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN	3
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	3
2.1.1	Allgemein	3
2.1.2	Vermögensverwaltung	4
2.2	Geschäftsverlauf	6
2.3	Lage der Gesellschaft	7
2.3.1	Ertragslage.....	7
2.3.2	Vermögens- und Finanzlage	8
2.3.3	Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	9
2.4	Risikomanagementprozesse	10
2.5	Aufbau des Risikomanagements	10
2.5.1	Strukturen und Verantwortlichkeiten unter ERMF	10
2.5.2	Rollen und Verantwortung unter dem Three Lines of Defence Modell	11
2.6	Prozessansatz und wesentliche Risiken.....	11
2.6.1	Beurteilung, Steuerung und Überwachung der wesentlichen Risikoarten.....	11
2.6.2	Risikotragfähigkeitsrechnung und ICAAP	13
2.6.3	Risikokommunikation / -berichtswesen	14
2.6.4	Zusammenfassende Risikoeinschätzung.....	14
2.7	Risiken- und Chancenbericht.....	15
2.8	Prognosebericht.....	15

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Vanguard Group Europe GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (folgend: die Gesellschaft) ist eine Marketing- und Vertriebseinheit für professionelle Anleger. Mit diesem Geschäftsmodell wird die Gesellschaft aktuell geführt. Die Gesellschaft ist eine hundertprozentige Tochter der Zealous Inc. Zealous Inc. ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der The Vanguard Group Inc. (VGI) mit Sitz in Malvern Pennsylvania, USA. Die Gesellschaft verfügt über die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erteilte Erlaubnis für die Abschlussvermittlung (§ 2 Abs. 2 Nr. 5 WpIG), die Anlageberatung (§ 2 Abs. 2 Nr. 4 WpIG), die Anlagevermittlung (§ 2 Abs. 2 Nr. 3 WpIG), das Eigengeschäft (§ 15 Abs. 3 WpIG) sowie die Finanzportfolioverwaltung (§ 2 Abs. 2 Nr. 9 WpIG). Die bestehenden Lizenzen werden aktuell nicht genutzt. Jedoch plant die Gesellschaft, die Erlaubnis für die Erbringung der Anlageberatung (§ 2 Abs. 2 Nr. 4 WpIG) im Rahmen des Geschäfts für professionelle Anleger zukünftig zu nutzen.

Der Hauptabsatzmarkt ist Deutschland. Das in Frankfurt ansässige B2B-Geschäft der Gesellschaft umfasst Vertriebs- und Marketingaktivitäten und ist weiterhin für die Ausweitung des Vertriebs der Vanguard Irish Funds verantwortlich. Es erbringt Dienstleistungen für seine professionellen Kunden mit Sitz in Deutschland und Österreich. Die Mitarbeiter treten mit bestehenden und potenziellen neuen Kunden der Gesellschaft in dieser Region, die in die Vanguard Irish Funds investiert haben oder eine Investition in Betracht ziehen, in Kontakt. Die Mitarbeiter übernehmen Marketing- und kundenorientierte Verkaufsaktivitäten, zu denen die Teilnahme an Kundentreffen, die Bereitstellung von Informationen über die Vanguard Irish Funds (z. B. Marketingmaterialien, Angebotsunterlagen und Performance-Informationen), die Gesellschaft und die Vanguard-Gruppe gehören.

2 Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Allgemein

Das Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2025 um 0,2 % gestiegen und ist damit nach zwei Rezessionsjahren leicht gewachsen (VJ: -0,2 %).¹ Mit einem Bruttoinlandsprodukt von 4,47 Billionen EUR ist Deutschland dennoch weiterhin die größte Volkswirtschaft in Europa und die Drittgrößte global.² Trotz wirtschaftlicher und politischer Herausforderungen zeichnet sich Deutschland durch ein stabiles makroökonomisches und regulatorisches Umfeld aus.

¹ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2112/umfrage/veraenderung-des-bruttoinlandprodukts-im-vergleich-zum-vorjahr/>

² https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/_inhalt.html

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2025

Die durchschnittliche Inflationsrate im Jahr 2025 fiel mit 2,2% im Vergleich zum Vorjahr unverändert aus (VJ: 2,2 %).¹

Nach Angaben des Deutschen Aktieninstituts waren 2025 in Deutschland knapp 14,1 Millionen Menschen in Aktien, Aktienfonds oder aktienbasierten ETFs investiert und damit 2 Millionen mehr als in 2024 (VJ: 12.1 Millionen). Dies ist ein Rekordniveau, bei dem die Entwicklung von den jüngeren Anlegern im Alter zwischen 14 und 39 Jahren getragen wird, die seit 2024 die größte Anlegergruppe darstellen.² Gemäß Umfragen des Bundesverbandes deutscher Banken herrschten zum Ausgang des Jahres eine generell positive Stimmungslage. Während in 2024 noch rund 70 % der Deutschen mit der Wertentwicklung der Anlage zufrieden waren, sind es zum Jahresende 2025 65 %. Die Zufriedenheit mit der Wertentwicklung hat daher in 2025 etwas abgenommen, verbleibt damit aber im historischen Vergleich auf einem relativ hohen Niveau. Der positive Börsentrend, die unverändert niedrige Inflation sowie das Zinsniveau dürften die Entwicklung unterstützen.³

Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sind 2025 das dritte Jahr in Folge gestiegen. Auf längere Sicht betrachtet, bewegen sie sich aber nach wie vor auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Die Arbeitslosenquote lag im Jahresdurchschnitt bei 6,3 % im Dezember und stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0.3%.⁴

2.1.2 Vermögensverwaltung

Durch eine sehr positive Marktentwicklung setzte sich das Wachstum der Branche für Vermögensverwalter im Jahr 2025 fort.⁵ Die EZB hat aufgrund der unverändert niedrigen Inflation im Jahr 2025 im ersten Halbjahr die Leitzinssätze insgesamt vier Mal zu je 25 Basispunkten gesenkt und im zweiten Halbjahr durchgehend unverändert gelassen.⁶ Steigende Börsenbewertungen sowie das Wachstum durch Neuanleger ermöglichte der Branche in den vergangenen Jahren die 147 Billionen USD Marke des weltweit verwalteten Vermögens bereits Mitte 2025 zu erreichen.⁷

Die Präferenzen der Investoren verschieben sich hin zu kostengünstigen, passiv verwalteten Fonds. Das Anlagevermögen von ETFs hat im Laufe der letzten Jahre erheblich zugenommen und wuchs in Europa bis zum Jahresende auf 2,72 Billionen EUR, was einem Anstieg von 25 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Davon entfallen rund 500 Milliarden EUR auf Deutschland.⁸ Dabei verzeichnet der gesamte europäische Markt konsistentes und

¹https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_019_611.html

²<https://www.dai.de/detail/aktionaerszahlen-2025-aktienanlage-weiter-im-aufwind>

³<https://bankenverband.de/verbraucher/umfrage-geldanlage-20252026>

⁴https://www.arbeitsagentur.de/presse/2026-02-jahresueckblick-2025?pk_vid=da3226c1bc5aaa2917702011474de140

⁵<https://bankinghub.de/research-markets/europaeische-asset-management-2025>

⁶<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1054735/umfrage/ezb-zinssatz-fuer-das-hauptrefinanzierungsgeschaef-und-die-einlagefazilitaet/>

⁷<https://www.mckinsey.com/industries/financial-services/our-insights/asset-management-2025-the-great-convergence>

⁸<https://global.morningstar.com/de/etfs/rekordjahr-fr-etfs-die-rentenreform-drifte-den-boom-deutschland-beschleunigen>

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2025

kontinuierliches Wachstum bei index-basierten Produkten, allem voran im passiven Investmentbereich mit 217 Milliarden EUR Nettozuflüssen.⁹ Der Wettbewerb um deutsche Privatanleger ist insbesondere gegenüber digitalen Anlagerobotern (Robo Advisor) und weiteren unabhängigen Portalen wie z.B. für ETF-Strategien gegeben. Trotz der hohen Anzahl an Anbietern in Deutschland verwalten diese im internationalen Vergleich derzeit zusammen ein relativ niedriges Vermögen, sodass die deutsche Marktgröße von 15 Milliarden EUR weniger als 2% des gesamten deutschen Fondsmarktes ausmacht.¹⁰ Bei operativen Herausforderungen sehen viele Marktteilnehmer deutlichen Nachholbedarf bei Digitalisierung, mit Cloud und KI als dominante Themen. Dabei wird zunehmend auf hybride Vertriebsmodelle gesetzt: Cross-Selling, den Ausbau digitaler Kanäle und Kooperation mit FinTechs.¹¹ Nach einer BCG Studie wird der Umsatzdruck durch den zunehmenden Fokus der Anleger auf kostengünstige ETFs zu weiteren Produktinnovationen sowie Intensivierung der Suche nach weiteren Skalierungsmöglichkeiten führen.¹²

Weiterhin wachsen auch in 2025 die regulatorischen Anforderungen im Finanzsektor. Mit der DORA-Verordnung (Digital Operational Resilience Act), welche seit Januar 2025 verbindlich anzuwenden ist, verfolgt die europäische Kommission das Ziel einen einheitlichen Rahmen für ein effektives und umfassendes Management von Cybersicherheits- und Informations- und Kommunikationstechnologierisiken auf den Finanzmärkten zu schaffen. Dabei wird der Schwerpunkt von der Gewährleistung der finanziellen Widerstandsfähigkeit von Finanzunternehmen verlagert auf die Sicherstellung der Aufrechterhaltung eines widerstandsfähigen Betriebs im Falle einer schwerwiegenden Betriebsunterbrechung, die die Sicherheit des Netzes und der Informationssysteme gefährden könnte.¹³

Mitte 2024 haben Kommission, Rat und Parlament ihre finalen Positionen für die EU-Kleinanlegerstrategie (Retail Investment Strategy, RIS) veröffentlicht, welche u.a. eine Überarbeitung der MiFID II zur Folge haben wird. Im Dezember 2025 haben sie sich auf die RIS geeinigt. Diese zielt vor allem darauf ab, Privatanleger stärker zu schützen, Verbrauchern den Zugang zu Kapitalmärkten zu erleichtern und die EU-Finanzmärkte wettbewerbsfähiger zu machen.

Der Großteil der inhaltlichen Anforderungen des 6. EU-Geldwäschepakets sind im Laufe des Jahres 2027 anwendbar. Das Maßnahmenpaket, welches im Juli 2024 in Kraft getreten ist, enthält eine Neufassung der Geldwäscherichtlinie (AMLD6), die Einführung einer neuen Geldwäscheverordnung (AML-VO), welche die materiellen Pflichten für alle Verpflichteten harmonisierend in der EU regeln soll, eine neue Verordnung über eine EU-Geldwäschebehörde (AML-VO) sowie eine Anpassung der Geldtransferverordnung.¹⁴

⁹<https://www.marketsmedia.com/european-active-etf-trading-doubled-in-2025/>

¹⁰<https://geldanlage-digital.de/robo-advisor/asset-under-management/>

¹¹https://bankinghub.de/research-markets/europaeische-asset-management-2025#elementor-toc__heading-anchor-4

¹²<https://www.bcg.com/publications/2025/reinventing-growth-amid-market-volatility>

¹³<https://www.pwc.de/de/cyber-security/digital-operational-resilience-act.html>

¹⁴Glos/Hildner/Kühne/Schneider: Ausblick auf das Finanzaufsichtsrecht 2025, 2025, in Zeitschrift für Bank- und Kapitalmarktrecht

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2025

Im Rahmen der Sustainable Taxonomy-Verordnung liegt das Hauptaugenmerk seit 2022 auf dem Klimaschutz und den Anpassungen an den Klimawandel. Die neuen Regulierungen umfassen einheitliche Definitionen und Standards zu nachhaltigen Geldanlagen in Europa. Zudem hält die EU alle Finanzmarktteure dazu an, die Risiken, welche die Nachhaltigkeit betreffen, genauso offenzulegen wie relevante Managementansätze und die Wirkung von Entscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren wie den CO₂-Ausstoß oder den Wasserverbrauch.¹⁵

Mit dem EU AI Act wird der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) einheitlich für alle EU-Mitgliedstaaten geregelt. Die europäische Verordnung ist am 2. August 2024 in Kraft getreten und findet stufenweise ab Februar 2025 Anwendung. Von Finanzinstituten sind zukünftig neben dem bestehenden Aufsichtsrahmen die Anforderungen des AI Acts bei dem Einsatz von KI zu beachten.¹⁶

Die regulatorischen Anforderungen sowie deren Weiterentwicklung werden durch die Gesellschaft kontinuierlich überwacht und deren Umsetzung zeitgerecht vorgenommen.

2.2 Geschäftsverlauf

Für das B2B-Geschäft der Gesellschaft zeigte das Geschäftsjahr eine unverändert starke Dynamik. Es wurde das Ziel, die eingeworbenen AuM um 7 Milliarden USD durch Nettozuflüsse zu steigern, mit insgesamt erreichten 8,6 Milliarden USD deutlich übertroffen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 betrugen die entsprechenden AuM 38,7 Milliarden USD und zum Ende des Geschäftsjahres 2025 56,8 Milliarden USD. Dabei beinhaltet die Gesamtsteigerung nicht nur die Nettozuflüsse, sondern auch die positive Marktpformance sowie Fremdwährungseffekte. Das B2B Team in Deutschland betreut Kunden, die in Vanguard ETFs und Publikumsfonds investiert haben.

Wie prognostiziert, war auch im Geschäftsjahr 2025 ein deutlicher Rückgang der Gesamterträge der Gesellschaft inklusive ISA, bedingt durch den entsprechenden Rückgang der Kostenbasis, zu verzeichnen.

Im Bereich Marketing, die sogenannten Brand Research Surveys, die als Basis für die langfristige Erfolgsmessung dienen, zeigen sowohl im Retail als auch im B2B Segmenten weiterhin Fortschritte. Im Retailsegment hat sich die Wahrnehmung der Hauptzielgruppen in mehreren strategischen Aspekten verbessert, einschließlich Differenzierung, Marktführung und kostengünstiges Angebot. Unter den Investoren, die Kunden unserer strategischer Partner sind, zeigen die Verbesserungen in den Brand-Indikatoren mehr Dynamik als das gesamte Brandwachstum. Im B2B Segment, wo professionelle Kunden betreut werden, hat der Brand Health Index ebenfalls den positiven Verlauf beibehalten und hat den Wert 20.7 im vierten Quartal 2025 (vs. 18,2 in 4Q2024) erreicht. Der Bekanntheitsgrad der Marke hat sich ggb. dem letzten Jahr ebenfalls leicht verbessert (38 % in 4Q2025 vs. 31 % in 4Q2024).

¹⁵https://finance.ec.europa.eu/publications/eu-taxonomy-complementary-climate-delegated-act-accelerate-decarbonisation_en

¹⁶<https://www.deloitte.com/de/de/services/audit-assurance/perspectives/ki-in-der-finanzindustrie.html>

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2025

Zusammenfassend ist die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft im Jahr 2025 als günstig zu bewerten. Der Jahresüberschuss (nach Steuern) beläuft sich auf 1.305 TEUR und ist somit um 62 TEUR niedriger im Vergleich zum Vorjahr. Die Erträge resultierten hierbei fast ausschließlich aus dem gruppeninternen Vertrag mit entsprechender Kostenübernahme inklusive Marge durch die Vanguard Group Ireland Limited (VGIL). Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 2025 33 Mitarbeiter beschäftigt. Es waren zwei Geschäftsführer für die Gesellschaft tätig.

2.3 Lage der Gesellschaft

2.3.1 Ertragslage

Erträge und Aufwendungen der Gesellschaft sind nach betriebswirtschaftlichen Kriterien in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	2025	2024	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen inkl. Personalaufwand	21.610	21.380	230	1,08
Zinserträge	356	511	-155	-30,27
Sonstige betriebliche Erträge	24.002	26.290	-2.288	-8,70
Nettoertrag des Handelsbestandes	0	61	-61	-100,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	47	66	-19	-29,25
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	894	1.376	-482	-35,03
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.807	4.040	-2.233	-55,25
Außerordentliche Erträge	0	3.221	-3.221	-100,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	5.263	-5.263	-100,00
Außerordentliches Ergebnis	0	-2.042	2.042	-100,00
Jahresüberschuss	1.305	1.367	-61	-4,43

Den um 19 % auf insgesamt 24.358 TEUR (Vorjahr: 30.083 TEUR) gesunkenen Erträgen, stehen um 20 % gesunkene Aufwendungen in Höhe von 22.551 TEUR (Vorjahr: 28.085 TEUR) gegenüber, sodass sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf 1.807 TEUR (Vorjahr: 4.040 TEUR) beläuft. Die Erträge resultieren hierbei hauptsächlich aus den sonstigen betrieblichen Erträgen. Die sonstigen betrieblichen Erträge von 24.002 TEUR enthalten im Wesentlichen Erträge aus einem gruppeninternen Vertrag mit VGIL (ISA) in Höhe von 23.831 TEUR (Vorjahr: 26.290 TEUR) als auch Erträge aus Währungsumrechnungen 33 TEUR (Vorjahr: 86 TEUR). Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist der zwischen der VGIL und der Gesellschaft geschlossene gruppeninterne Vertrag von zentraler Bedeutung. Die Vereinbarung sieht vor, dass alle mit der operativen

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2025

Geschäftstätigkeit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen mit einer Marge durch die VGIL erstattet werden (Cost-Plus-Vereinbarung), falls aus der operativen Geschäftstätigkeit keine Erträge in entsprechender Höhe erwirtschaftet werden. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge steht im Einklang mit dem Rückgang der Aufwendungen, aufgrund der kompensatorischen Wirkung des ISA (Cost-Plus). Der Nettoertrag ist auf null zurückgegangen, weil die entsprechende Lizenz am 31.05.2024 an die BaFin zurückgegeben worden ist. Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 21.610 TEUR unterteilen sich zu 8.247 TEUR (Vorjahr: 9.104 TEUR) auf Aufwendungen für Personal und zu 13.336 TEUR (Vorjahr: 12.276 TEUR) auf andere Verwaltungsaufwendungen. Die Personalaufwendungen resultieren hierbei zu ca. 90 % aus Aufwendungen für Löhne und Gehälter mit 7.374 TEUR (Vorjahr: 7.981 TEUR). Die Reduktion des Personalaufwands ist hauptsächlich auf die gesunkene Mitarbeiterzahl zurückzuführen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen bestehen im Wesentlichen aus diversen Dienstleistungen, die die Gesellschaft von Dritten bezieht in Höhe von 848 TEUR (Vorjahr: 1.776 TEUR), Marketingkosten in Höhe von 9.243 TEUR (Vorjahr: 3.501 TEUR) und aus 3.272 TEUR (Vorjahr: 6.999 TEUR) Sonstiges. Der Anstieg der anderen Verwaltungsaufwendungen resultiert hauptsächlich aus dem Engagement von strategischen Partnerschaften in Deutschland.

Im Jahr 2025 ergeben sich keine außerordentlichen Ergebnisbestandteile, weil alle im Zusammenhang mit der Einstellung des Privatkundengeschäfts resultierenden Aktivitäten bereits im Vorjahr abgeschlossen waren.

Insgesamt ist die Ertragslage als rückläufig zu bewerten. Der Rückgang der Ergebnisse der normalen Geschäftstätigkeit ist auf die Senkung der Kostenbasis und damit der Marge durch die Cost-Plus-Vereinbarung zurückzuführen. Der Jahresüberschuss liegt leicht unter dem Vorjahresniveau.

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 28.706 TEUR und hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 25.002 TEUR um 15 % erhöht. Dies liegt im Rahmen üblicher Schwankungsbreiten. Die Vermögensgegenstände setzen sich vor allem aus Forderungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 22.243 TEUR (Vorjahr: 20.013 TEUR), Sachanlagen in Höhe von 1.238 TEUR (Vorjahr: 1.564 TEUR), sowie den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 4.560 TEUR (Vorjahr: 2.562 TEUR) zusammen. Die Forderungen gegenüber Kreditinstituten enthalten nur täglich fällige Forderungen. Diese Forderungen bestehen aus täglich fälligen Guthaben auf Girokonten, davon in Höhe von 21.930 TEUR (Vorjahr: 19.665 TEUR) auf EUR lautend sowie Fremdwährungsforderungen in USD und GBP, umgerechnet in EUR jeweils in Höhe von 110 TEUR (Vorjahr: 153 TEUR) bzw. 203 TEUR (Vorjahr: 195 TEUR). Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen 4.560 TEUR (Vorjahr: 2.562 TEUR), welche sich überwiegend aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem gruppeninternen Vertrag in Höhe von 2.569 TEUR (Vorjahr: 1.542 TEUR) und Forderungen gegenüber dem deutschen Finanzamt in Höhe von 1.942 TEUR (Vorjahr: 971 TEUR) zusammensetzen. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben in Höhe von 173 TEUR (Vorjahr: 308 TEUR). Diese beinhalten im Wesentlichen Ausgaben für Wartungen und Lizenzierungen von 92 TEUR (Vorjahr: 166 TEUR) sowie vorausgezahlte Rechnungen von 60 TEUR (Vorjahr: 142 TEUR). Der Bilanzposten Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 213 TEUR ist im Vergleich zum Vorjahr um 18 TEUR bzw. 8 % niedriger. Dieser Posten beinhaltet Verbindlichkeiten gegenüber Kreditoren. Dieser Posten beinhaltet Transaktionen innerhalb

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2025

des Unternehmensverbundes i.H.v. 103 TEUR (Vorjahr: 56 TEUR). Darüber hinaus bestehen Rückstellungen in Höhe von 7.104 TEUR (Vorjahr: 4.687 TEUR). Die Steuerrückstellungen betragen 985 TEUR (Vorjahr: 235 TEUR). Die anderen Rückstellungen sind in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und betragen 6.119 TEUR (Vorjahr: 4.452 TEUR). Dies bezieht sich auf Rückstellungen für Personal i.H.v. 3.800 TEUR (Vorjahr: 3.636 TEUR) sowie 2.319 TEUR (Vorjahr: 816 TEUR) sonstige Rückstellungen.

Die Vermögens- und Finanzlage sind weiterhin als stabil und solide zu werten. Im Geschäftsjahr 2025 war die Liquiditätslage der Gesellschaft jederzeit strukturiert und die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gewährleistet. Es wurden wie im Vorjahr während des Geschäftsjahres keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen eingegangen.

Die Kapitalanforderungen zum 31.12.2025 können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

	31.12.2025
	in TEUR
Kapitalanforderungen unter IFR	6.405
Regulatorisches Kapital gemäß Meldung zum 31.12.2025	19.592
Regulatorisches Kapital (Quote in %)	306 %

2.3.3 Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Als einen finanziellen Leistungsindikator hat die Gesellschaft Gesamterträge zzgl. des ISA definiert. Diese lagen im Geschäftsjahr 2025 bei 24.358 TEUR (Vorjahr: 30.083 TEUR).

Einen weiteren finanziellen Leistungsindikator stellen die für die Gruppe eingeworbenen AuM dar. Es wurde das Ziel, die eingeworbenen AuM um 7 Milliarden USD zu steigern uebertroffen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 betrugen die entsprechenden AuM 38,7 Milliarden USD und zum Ende des Geschäftsjahres 2025 56,8 Milliarden USD. Dabei beinhaltet die Gesamtsteigerung nicht nur die Nettozuflüsse in Höhe von 8,6 Milliarden USD, sondern auch die positive Marktperformance sowie Fremdwährungseffekte.

Als nicht-finanzielle Leistungsindikatoren betrachtet die Gesellschaft die Anzahl der betreuten professionellen Kunden sowie Privatinvestoren, welche über Drittanbieter (z.B. Broker oder Versicherungen) in Vanguard Produkte investieren. Zu den professionellen Kunden gehören unabhängige Finanzberater, welche unter anderem durch das Vanguard 365 Berater-Programm betreut werden. Das Beratungsprogramm wurde im November 2024 neu aufgelegt verzeichnete im Jahr 2025 ähnlich zum Vorjahr über 2.000 Finanzberater auf der Plattform.

Ein weiterer nicht-finanzieller Leistungsindikator ist die Anzahl der Endkunden, welche über Broker in Vanguard Produkte investieren. Diese ist im Jahr 2025 von ~1,22 Millionen (2024) auf 1,72 Millionen gestiegen.

Beide nicht-finanzielle Leistungsindikatoren stellen wichtige Kennzahlen für die zukünftige Geschäftsentwicklung und Planung dar.

2.4 Risikomanagementprozesse

Die Gesellschaft verfügt über ein angemessenes System zur Risikosteuerung und Risikoüberwachung. Dieses System gewährleistet die Identifizierung, die Beurteilung, die Steuerung sowie die Überwachung und die Kommunikation der wesentlichen Risiken. Verantwortlich für die Risikosteuerung und Risikoüberwachung ist die Geschäftsführung. Die Gesellschaft hat eine unabhängige Risikomanagement-Funktion nach MaRisk eingerichtet, die die Geschäftsführung in allen risikopolitischen Fragen sowie der Einrichtung der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse unterstützt. Die Risikomanagement-Funktion überwacht die Risikosituation laufend und verantwortet die regelmäßige Erstellung der Risikoberichte. Zentrale Überwachungs- und Kontrollfunktionen übernehmen außerdem die der Geschäftsführung organisatorisch zugeordneten Funktionen Compliance (MaComp und MaRisk), Beauftragter für Geldwäsche und sonstige strafbare Handlungen, Interne Revision, der Informationssicherheitsbeauftragte sowie der Datenschutzbeauftragte. Die jährlich definierte Risikostrategie des Unternehmens bildet den Grundstein für die Risikomanagementprozesse der Gesellschaft. Die aus der entwickelten Risikostrategie abgeleitete Organisation des Risikomanagements erläutert mögliche Risiken und die darauf bezogenen Limitierungen der Risiken sowie die Maßnahmen zur Eindämmung der Risiken. Die Risikostrategie dient dem Verknüpfen der operativen Strategie mit der bestmöglichen Umsetzung des Geschäftsmodells unter Betrachtung sämtlicher Risiken.

Der Head of Risk Management Deutschland ist verantwortlich für die Erstellung der Risikodokumentation und die Zusammenstellung der Informationen, um die Geschäftsleitung über das Risikoprofil des Unternehmens zu informieren. Einmal pro Quartal erstellt er zudem zur Berichterstattung an den entsprechenden Risikoausschuss samt der Geschäftsleitung ein umfangreiches Risk-Reporting.

2.5 Aufbau des Risikomanagements

Das Enterprise Risk Management Framework (ERMF) der Gesellschaft beschreibt den Aufbau für das Risikomanagement und wurde letztmalig im Februar 2026 aktualisiert.

2.5.1 Strukturen und Verantwortlichkeiten unter ERMF

Das ERMF wird vom Abteilungsleiter der Risikomanagement-Funktion (Head of Risk Management) Deutschland verantwortet und gepflegt sowie von der Geschäftsleitung genehmigt.

Das ERMF gilt für alle zeitlich befristete und unbefristet eingestellten Mitarbeiter, die für und innerhalb der Gesellschaft tätig sind. Er soll der Geschäftsführung, dem Aufsichtsrat und anderen wichtigen Interessengruppen der Gesellschaft die Informationen liefern, die sie benötigen, um sicherzustellen, dass die Gesellschaft über einen angemessenen Rahmen für das Risikomanagement verfügt und die richtigen Mechanismen vorhanden sind, um die für das Unternehmen relevanten Risiken zeitnah zu identifizieren, zu bewerten und anschließend zu überwachen.

2.5.2 Rollen und Verantwortung unter dem Three Lines of Defence Modell

Die Rollen und Verantwortungen unter dem Three Lines of Defence Model sind unterteilt auf Mitarbeiter in der ersten, zweiten und dritten „Line of Defence“.

Die First Line of Defence besteht aus den Fachmitarbeitern, den jeweiligen Abteilungsleitern sowie den dafür zuständigen Geschäftsführern der Gesellschaft. Diese ist dafür verantwortlich, dass sie über Verfahren zur Bewertung und Überwachung der Wirksamkeit der Schlüsselkontrollen zur Minderung der Hauptrisiken verfügt, einschließlich der von Angestellten der Gesellschaft ausgeführten Tätigkeiten.

Die Second Line of Defence setzt sich insbesondere aus der Compliance- und -Risikomanagementfunktion zusammen. Sie wird durch die Kontroll- und Unterstützungsfunktion für die Geschäftstätigkeit gebildet, die die Geschäftsführung bei der Erreichung der Ziele im Bereich des Risikomanagements und der internen Kontrollen unterstützen und die Performance und das Risikomanagement überwachen.

Die Third Line of Defence bildet die Interne Revision, die unabhängig und objektiv überprüft, dass das interne Kontrollsystem der Gesellschaft, einschließlich des Finanz-, Compliance- und Risikomanagements, wirksam ist. Die Interne Revision verwendet einen risikobasierten Ansatz und einen rollierenden 12-monatigen Prüfungsplan, der laufend durch Risikobewertungen und Planungsaktivitäten bestimmt wird.

2.6 Prozessansatz und wesentliche Risiken

2.6.1 Beurteilung, Steuerung und Überwachung der wesentlichen Risikoarten

Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems ist ein systematisches, alle Unternehmensbereiche umfassendes Risk Control Self Assessment (RCSA). Die ermittelten wesentlichen Risiken werden vor dem Hintergrund denkbarer Szenarien auf mögliche finanzielle Auswirkungen untersucht.

2.6.1.1 Finanzielles Unternehmensrisiko

Unter den finanziellen Unternehmensrisiken versteht die Gesellschaft das Risiko der Unterkapitalisierung sowie der Unternehmensliquidität. Da die Erträge bisher einen nicht die Aufwendungen der Gesellschaft deckenden Beitrag leisten, ist die Gesellschaft noch von der Ausgleichszahlung gem. ISA abhängig. Es besteht insofern das Risiko, dass diese Zahlung nicht rechtzeitig zur Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen oder zur Gewährleistung der Zahlungsfähigkeit gesichert werden kann. Vor diesem Hintergrund hat die VGI sich vertraglich verpflichtet (ISA), dass die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 auch unterjährig stets den aufsichtsrechtlichen Anforderungen entspricht.

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2025

2.6.1.2 Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko beschreibt das Risiko des Wertverlustes durch den Ausfall oder durch die Bonitätsverschlechterung von Kontrahenten. Gemäß dem gruppeninternen Vertrag erhält die Gesellschaft von VGI eine monatliche Erstattung ihrer Kosten. Dieses Kreditrisiko ist ein gruppeninternes Kreditrisiko gegenüber der Muttergesellschaft der Gesellschaft und wird nicht gemildert.

2.6.1.3 Liquiditätsrisiken

Die Gesellschaft hat sicherzustellen, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen kann. Zu diesem Zweck überwacht die Finanzabteilung die Bankkontostände regelmäßig. Seit Januar 2022 wird monatlich eine Liquiditätsübersicht seitens VGI erstellt, die erwartete Liquiditätszu- und abflüsse sowie unerwartete Abflüsse aus gestressten Szenarien enthält. Anhand dieser kumulierten Liquiditätsflüsse werden die liquiden Vermögenswerte in die Zukunft prognostiziert und mit den aufsichtsrechtlichen Anforderungen der IFR (Verordnung (EU) 2019/2033 - Investment Firm Regulation) gegenübergestellt. Zur Steuerung wird ein Ampelsystem angewendet, um rechtzeitig mitigierende Maßnahmen ergreifen zu können.

Im Geschäftsjahr 2025 war die Liquiditätslage der Gesellschaft jederzeit strukturiert und die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gewährleistet.

2.6.1.4 Rechtliches und Regulatorisches Risiko

Rechtliche und regulatorische Risiken umfassen das Risiko nachteiliger Wirkungen durch Unwirksamkeit oder Mangelhaftigkeit vertraglich vereinbarter Bestimmungen und deren Durchsetzbarkeit vor Gericht sowie nachteilige Auswirkungen auf die Gesellschaft durch neu eingeführte, gesetzliche Regelungen. Die Steuerung der Rechtsrisiken erfolgt durch die Einrichtung einer Rechtsabteilung sowie ggf. die Einbindung externer Rechtsanwälte. Die Steuerung der aufsichtsrechtlichen Risiken erfolgt durch die Einrichtung eines Compliance-Beauftragten, der auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung von wesentlichen aufsichtsrechtlichen Regelungen und Vorgaben und entsprechender Kontrollen hinwirkt.

2.6.1.5 Strategisches Risiko

Die Gesellschaft beobachtet fortlaufend die Marktentwicklungen sowie Trends im Bereich der Finanzdienstleistungen, um auf etwaige Auswirkungen auf das Geschäftsmodell reagieren zu können. Die Geschäftsführung wird in regelmäßigen Zeitabständen das Geschäftsmodell evaluieren und Anpassungen vornehmen, sofern erforderlich.

Die langfristige Bindung von Kunden ist für die Gesellschaft für das Erreichen der Wachstums- und Finanzziele von großer Bedeutung. Die Gesellschaft erwartet Marktschwankungen, die sich sowohl negativ auf die Portfolios der Kunden als auch die Provisionseinnahmen auswirken können. Es werden keine Produkte angeboten, die nicht mit den von der Gesellschaft etablierten Produktprinzipien („PDPs“) übereinstimmen.

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2025

Das Serviceangebot der Gesellschaft unterliegt weiteren Risiken. Hierbei steht geschäftsstrategisch die Überzeugung im Vordergrund, diversifizierte, langfristige und kostengünstige Anlagelösungen anbieten zu wollen. Hierbei soll sich das Serviceniveau weiterhin über dem branchenführenden Niveau behaupten.

2.6.1.6 Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko der Gesellschaft kann als von geringer Bedeutung angesehen werden, da Eigenhandel nicht betrieben wird.

2.6.1.7 Operationelles Risiko

Operationelle Risiken beinhalten Risiken, die sich aus unzureichenden oder fehlerhaften Prozessen, Personalrisiken und Systemen (einschließlich Dienstleistern) ergeben, die im täglichen operativen Geschäftsbetrieb entstehen können und Flexibilität der Geschäftsabläufe, um bei unerwarteten Ereignissen schnell anpassungsfähig zu sein. Zur Gewährleistung dessen, wird der Ausfall bzw. die Fehleranfälligkeit von bestehenden Geschäftsprozessen minimiert und kompensierende Prozesse zur Absicherung etabliert. Weitere Risiken entstehen durch den Einbezug von internen und externen Dienstleistern, da die Gesellschaft aufgrund des Geschäftsmodells einige Prozesse ausgelagert hat. Um die Risiken aus den Auslagerungen laufend überwachen zu können, wurde ein Beauftragter für Auslagerungen (Outsourcing Oversight Officer) benannt, der einen festen Bestandteil des Risikomanagements der Gesellschaft darstellt. Darüber hinaus umfassen operationelle Risiken auch Cyberrisiken, die sich ebenfalls aus beabsichtigten oder unbeabsichtigten Bedrohungen ergeben können. Damit sind neben betrügerischen Aktivitäten (z.B. Cyberangriff und Cyberkriminalität), Diebstahl und Vandalismus auch unbeabsichtigte Bedrohungen wie Fehler oder Versäumnisse inkludiert. Notwendige Sicherheitsmaßnahmen werden durch den lokalen Informationssicherheitsbeauftragten sowie im Rahmen der gruppenweiten Informations- und IT Sicherheitsaktivitäten definiert und laufend weiterentwickelt, um diese Risiken zu mitigieren.

2.6.2 Risikotragfähigkeitsrechnung und ICAAP

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung wird ein entsprechendes Risikodeckungspotenzial ermittelt. Zum 31.12.2025 beträgt das Risikodeckungspotenzial 19.592 TEUR. Der im Rahmen der ökonomischen Perspektive ermittelte Kapitalbedarf entspricht einer Auslastung von 34 % des Risikodeckungspotentials. Die Risikotragfähigkeit ist somit gegeben.

ICAAP:

Die aufsichtsrechtliche Kapitalanforderung wird als die größere Zahl zwischen der normativen Kapitalanforderung und dem ökonomischen Kapitalbedarf (nach Bundesbank und BaFin) betrachtet.

Der aufsichtsrechtliche Kapitalbedarf wurde anschließend einem Kapitalplanungsstresstest unterzogen, um sicherzustellen, dass die Gesellschaft auch unter strengen, aber plausiblen Bedingungen ausreichend kapitalisiert ist. Die Stresstestszenarien wurden zusammen mit den Szenarien, die zur Berechnung des Kapitalbedarfs für das

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2025

operationelle Risiko verwendet wurden, so ausgewählt, dass die wichtigsten Risiken der Gesellschaft abgedeckt werden.

Die normative Perspektive liefert die Mindestkapitalanforderungen auf der Grundlage der geltenden Vorschriften. Diese entspricht der Eigenmittelberechnung nach der IFR. In Übereinstimmung mit den BaFin- und Bundesbank-Anforderungen wurden die Kapitalanforderungen sowohl für den Basisfall als auch für ein adverses Szenario berechnet.

Nach der IFR deckt die Säule-II-Anforderung (ökonomische Perspektive) Risiken ab, die durch die Säule I nicht abgedeckt oder nur teilweise abgedeckt sind.

Stresstests:

Die Gesellschaft sieht interne Stresstests als ein geeignetes Instrument, um die Belastung durch simulierte Risiken zu quantifizieren. Es wurde ein Stresstest modelliert: ein Marktabschwung in Kombination mit Verlusten resultierend aus dem operationellen Risiko im Jahr 2024.

Darüber hinaus wurde ein inverser Stresstest einbezogen. Der Zweck des inversen Stresstests besteht darin, eine Reihe von Umständen zu bewerten, unter denen das Geschäftsmodell des Unternehmens nicht mehr lebensfähig wäre.

Die Risikotragfähigkeit wird von der Gesellschaft einmal im Quartal berechnet und die ICAAP wird mindestens einmal im Jahr überprüft.

2.6.3 Risikokommunikation / -berichtswesen

Die Risikomanagement Funktion ist gegenüber der Geschäftsleitung der Gesellschaft berichtspflichtig. Dies umfasst die regelmäßige Berichterstattung und Eskalation von materiellen Risiken. Der Head of Risk Management ist verantwortlich für die Erstellung der Risikodokumentation und die Zusammenstellung der Informationen, um die Geschäftsleitung über das Risikoprofil des Unternehmens zu informieren. Darüber hinaus informiert die Risikofunktion sowie die Geschäftsleitung das Aufsichtsorgan mind. vierteljährlich über die Risikosituation der Gesellschaft.

2.6.4 Zusammenfassende Risikoeinschätzung

Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft war zum 31.12.2025 gegeben. Das sogenannte „Vanguard Risiko-Universum“ und die aufgelisteten Risiken werden stetig u.a. durch durchzuführende RCSAs aktualisiert und überwacht. Unter Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen und Überwachung aller genannten Risiken wird davon ausgegangen, dass aktuell keine existenzbedrohenden weiteren Risiken mit gravierenden Auswirkungen auf die Gesellschaft zu erkennen sind.

2.7 Risiken- und Chancenbericht für das Geschäftsjahr 2026

Unsere Geschäftsstrategie gibt uns die Möglichkeit, neue Aufträge zu generieren, die Kundenbasis auszubauen und weitere Servicevorteile für unsere Kunden zu generieren. Kurzfristige Rücksetzer sind jedoch für die meisten Anlageklassen nicht ausschließbar. Ein breit diversifizierter Investmentansatz mit einem aktiven Risikomanagement erscheint von hoher Relevanz. Gleichzeitig sorgen fortlaufende Investitionen, auch in Deutschland, für Wachstumssignale an den deutschen Aktienmärkten. Parallel zu diesen positiven Signalen sind die Entwicklungen in Bezug auf internationale Handelskonflikte sowie geopolitische Spannungen, welche sich auf die Gesellschaft auswirken können, zu beachten. Dies unterstreicht nochmals die Notwendigkeit eines breit diversifizierten Investmentansatzes. Neben etwaigen Risiken gilt es weiterhin die Entwicklung der Inflation sowie die Zinspolitik der Zentralbanken zu berücksichtigen. Diese gesamtwirtschaftliche Entwicklung stellt eine Chance für die Gesellschaft dar. Hier ist zusätzlich der demografische Wandel zu nennen, der langfristig die Rentensysteme belastet. Dies könnte zu einer steigenden Nachfrage nach privaten Vorsorgelösungen und individuellen Anlagestrategien führen. Darüber hinaus ist das weiterhin andauernde Nachfragewachstum bei passiven Investmentansätzen zum weiteren Antrieb unseres Geschäftsmodells geworden.

Andererseits kann die bestehende erhebliche Unsicherheit an den Kapitalmärkten Kunden abschrecken. All diese Effekte können sich auf den Wert des von der Gruppe verwalteten Finanzportfolios und auf die Erträge aus der Vermögensverwaltung der Gruppe negativ auswirken. Die größte Belastung für die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte stellen die Folgen einer globalen Finanzkrise dar, die derzeit, insbesondere durch die existierenden geopolitischen Risiken, stark negativ beeinflusst wird. Die Gesellschaft ist von diesen bisher nicht direkt betroffen und die Marktentwicklungen auf dem Finanzsektor werden auch weiterhin kontinuierlich überwacht. Ergänzend zu den genannten Risiken beeinflusst das anhaltende schwache Wirtschaftswachstum in Deutschland die Entwicklung der Aktienwerte an den Kapitalmärkten. Investitionen in Assetklassen, die hierdurch beeinflusst werden, unterliegen demzufolge Kursschwankungen, darunter auch Kursrückgängen. Dieser Wirkungskette stehen ausgewogene und breit diversifizierte Portfolios entgegen. Ziel ist es, ein angemessenes Chancen- sowie Risikoverhältnis zu konstruieren. Die Gesellschaft analysiert regelmäßig ihr persönliches Risikoprofil, um Risiken proaktiv zu identifizieren und alle Möglichkeiten zu nutzen, um Schäden für Kunden und Gesellschaft selbst zu mindern.

2.8 Prognosebericht

Der nachfolgende Prognosebericht bezieht sich auf das Jahr 2026. Die Marktbeeinträchtigungen im Zusammenhang mit den geopolitischen Ereignissen haben sich weltweit ausgewirkt und es besteht weiterhin Unsicherheit über die langfristigen Auswirkungen. Zudem sind internationale militärische sowie Handelskonflikte, weltweite Aufrüstung und die Reformvorstöße der Bundesregierung in Deutschland sowie deren wirtschaftliche Auswirkungen in 2026 zu beachten. Aufgrund des gruppeninternen Vertrags wird nicht erwartet, dass die Ertragslage der Gesellschaft durch die Geschehnisse negativ beeinflusst wird.

Das Management wird diese Entwicklungen weiter beobachten und ihre Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft fortlaufend analysieren.

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2025

Die Geschäftsführung betont, dass sich die nachfolgenden Aussagen zu den Prognosen des Unternehmens aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Folgen der derzeit nicht absehbaren Folgen der geopolitischen Krisen ändern können. Für das kommende Geschäftsjahr wird laut Experten ein leichtes Wirtschaftswachstum von 1 % in Deutschland erwartet.¹⁷ Die erwartete Inflationsrate wird schätzungsweise bei 2,2 % für das Geschäftsjahr liegen.¹⁸

Aufgrund der langfristig voraussichtlich positiven Entwicklungen an den globalen Aktienmärkten und der Gewinnung weiterer Partnerschaften mit professionellen Anlegern durch die Vertriebs- und Marketingaktivitäten im B2B Geschäft wird auch in diesem Geschäftsjahr von einer deutlichen Steigerung der für die Gruppe eingeworbenen AuM (um etwa 11 Milliarden EUR) ausgegangen, welche einen finanziellen Leistungsindikator darstellen.

Die Gesamterträge stellen einen weiteren Indikator der finanziellen Leistung dar. Das übergeordnete Ziel ist es, professionelle Anleger mit einem überzeugenden Preis-, Leistungs- und Servicevorteil auszustatten. Die Gesamterträge werden aufgrund der gruppeninternen Vereinbarung mit VGI (ISA) voraussichtlich stabil und gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert bleiben.

Im Bereich Marketing soll basierend auf den in 2025 neu aufgesetzten Studien in 2026 der Fokus weiterhin auf das B2B- und Retailgeschäft gelegt werden. Hierbei soll die Markenbekanntheit und Präferenz insgesamt gesteigert werden. Konkret soll der Brand Health Index im B2B Geschäft (Q4 2025: 20,7) sowie der Spontaneous Brand Awareness Index (2025: 7 %) und der Prompted Brand Awareness Index (2025: 36 %) bei der Kernzielgruppe im Retailgeschäft jeweils gesteigert werden im Vergleich zum Vorjahr.

Die kontinuierliche Erweiterung des Kundenstamms im B2B-Geschäft im Jahr 2025 bildete eine gute Grundlage für das weitere Wachstum der in Deutschland eingeworbenen Kundengelder und somit auch des Unternehmensbeitrags zum Gruppenergebnis im Jahr 2025. Zu den professionellen Kunden gehören auch unabhängige Finanzberater, welche unter anderem durch das Vanguard 365 Berater-Programm betreut werden. Im Jahr 2026 wird die Zahl der in dem Programm angemeldeten Finanzberater voraussichtlich auf deutlich über 2.000 wachsen. Die Anzahl der betreuten professionellen Kunden sowie Privatinvestoren, die über Drittanbieter in Vanguard Produkte investieren, sollen kontinuierlich ausgebaut werden.

Unser langfristiges Ziel ist es, eine spürbare Steigerung der für die Gruppe eingeworbenen AuM zu erreichen, um die Möglichkeit zu haben, Skaleneffekte gezielt im Sinne der Kunden nutzen zu können und somit die strategischen Ziele optimal zu erreichen. Konkret wird erwartet, dass die eingeworbenen AuM im Jahr 2026 um 11 Milliarden USD steigen.

¹⁷<https://www.dihk.de/de/newsroom/melnikov-mit-angezogener-handbremse-kommen-wir-aus-dem-tal-nicht-heraus--169606>

¹⁸<https://www.bundesbank.de/de/presse/reden/ausblick-auf-das-jahr-2026-vor-dem-hintergrund-der-vielschichtigen-weltweiten-herausforderungen-936632>

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2025

Die Gesellschaft plant in 2026, die Erlaubnis für die Erbringung der Anlageberatung (§ 2 Abs. 2 Nr. 4 WpIG) im Rahmen des Geschäfts für professionelle Anleger zukünftig zu nutzen. Die dafür erforderlichen Vorbereitungen hat die Gesellschaft in 2025 bereits getroffen.

Im März 2026 hat der Vanguard Konzern gegenüber den Mitarbeitern der Gesellschaft die Entscheidung kommuniziert, die Konzernstruktur in der Region Europa weiter zu optimieren, um weiteres Wachstum und eine effizientere Struktur sicherzustellen. Im Rahmen dieser konzerninternen Restrukturierung soll die Gesellschaft im Laufe des Jahres 2027 in eine Zweigniederlassung einer neu zu gründenden Wertpapierfirma mit Sitz in Irland überführt werden. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft soll damit unverändert aus der neuen Zweigniederlassung fortgeführt werden. Auch aufgrund der soliden Kapital- und Liquiditätssituation geht die Gesellschaft vom Fortführungstatbestand aus.

Zusammenfassend rechnet die Gesellschaft für das Jahr 2026 aufgrund der einmaligen Steuereffekte in 2024 mit einem Jahresergebnis auf dem Niveau von 2025 in Höhe von 1,3 Millionen EUR. Das Umfeld der Gesellschaft wird dabei in 2026 durch eine erhöhte Volatilität an den Märkten sowie wachsende Anforderungen aus der Regulierung geprägt sein.

Frankfurt am Main, den 18.06.2026



Sebastian Külps



Julia Maschkow

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 01.01.2025 bis 31.12.2025**

VANGUARD GROUP EUROPE GMBH

Frankfurt am Main

JAHRESABSCHLUSS

Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025

Handelsregister: HRB 134281

Amtsgericht: Frankfurt am Main

Inhaltsverzeichnis

Jahresbilanz	3
Gewinn und Verlustrechnung	4
Anhang	5
Allgemeine Grundlagen	5
Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften	5
Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung	6
Sonstige Angaben	8
Anlagespiegel zum 31.12.2025	11

Vanguard Group Europe GmbH

Jahresbilanz zum 31.12.2025

Aktivseite			Passivseite		
	31.12.2025	31.12.2024		31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
1. Forderungen an Kreditinstitute	22.243	20.013	1. Sonstige Verbindlichkeiten	213	231
a) täglich fällig	22.243	20.013	2. Rückstellungen	7.104	4.687
2. Immaterielle Anlagewerte	468	538	a) Steuerrückstellungen	985	235
a) Geschäfts- oder Firmenwert	468	538	b) andere Rückstellungen	6.119	4.452
3. Sachanlagen	1.238	1.564	3. Eigenkapital	21.389	20.084
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.560	2.562	a) Gezeichnetes Kapital	750	750
5. Rechnungsabgrenzungsposten	173	308	b) Kapitalrücklage	13.206	13.206
6. Aktive latente Steuern	24	17	c) Gewinnrücklagen	6.128	4.761
			ca) andere Gewinnrücklagen	6.128	4.761
			d) Bilanzgewinn	1.305	1.367
Summe der Aktiva	28.706	25.002	Summe der Passiva	28.706	25.002

		1.1.2025 – 31.12.2025	1.1.2024 – 31.12.2024
		TEUR	TEUR
1.	Zinserträge aus		
	a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	356	511
2.	Nettoertrag des Handelsbestands	0	61
3.	Sonstige betriebliche Erträge	24.002	26.290
4.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-21.610	-21.380
	a) Personalaufwand	-8.274	-9.104
	aa) Löhne und Gehälter	-7.374	-7.981
	ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung: TEUR 190 (Vorjahr: TEUR 241)	-900	-1.123
	b) andere Verwaltungsaufwendungen	-13.336	-12.276
5.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-894	-1.376
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-47	-66
7.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.807	4.040
8.	Außerordentliche Erträge	0	3.221
9.	Außerordentliche Aufwendungen	0	-5.263
10.	Außerordentliches Ergebnis	0	-2.042
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-502	-631
12.	Jahresüberschuss	1.305	1.367
13.	Bilanzgewinn	1.305	1.367

Vanguard Group Europe GmbH

Anhang zum 31. Dezember 2025

Allgemeine Grundlagen

Die Vanguard Group Europe GmbH (folgend: die Gesellschaft) hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 134281 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes und nach der für Kreditinstitute und für Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute geltenden Verordnung über die Rechnungslegung der Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Hierzu wurde sich seitens der Gesellschaft des Formblatts 1 (Jahresbilanz) und des Formblatts 3 (Gewinn- und Verlustrechnung) bedient. Die Gesellschaft hat eine Erlaubnis nach WpIG, um Wertpapierdienstleistungen zu erbringen.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Die Beträge in dem Jahresabschluss sind in TEUR (tausend Euro) angegeben. Aufgrund von Rundungen ist es in Einzelfällen möglich, dass die Summe nicht genau zu den einzelnen gerundeten Zahlen addiert wird. Geringfügige Abweichungen in den Summen und Prozentangaben können durch die Rundungen vorkommen.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf, erfüllt jedoch die Vorschriften des § 340 Abs. 4a i.V.m. § 340a Abs. 1 HGB als Wertpapierinstitut. Daher sind die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften anzuwenden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten. Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden (Verrechnungsverbot des § 246 Abs. 2 HGB).

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB). Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB).

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB). Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden (§ 252 Abs. 1 Nr. 5 HGB).

Die Fremdwährungsumrechnung hat unter Berücksichtigung des § 256a HGB (Währungsrechnung) zu erfolgen. Es wird eine Bewertung bei Zugang vorgenommen sowie eine Folgebewertung zum Bilanzstichtag. Zum

Vanguard Group Europe GmbH

Anhang zum 31. Dezember 2025

Jahresende bestehen keine Forderungen oder Verbindlichkeiten in Fremdwährungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Aktiva:

Die Forderungen an Kreditinstitute sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die immateriellen Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Abschreibungen werden linear mit einer Nutzungsdauer von zehn Jahren vorgenommen. Die Nutzungsdauer wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB angesetzt, da die voraussichtliche Nutzungsdauer anders nicht verlässlich geschätzt werden kann. Turnusgemäß ist ein jährlicher Test zur Werthaltigkeit durchgeführt worden, der zu keinen außerplanmäßigen Abschreibungen geführt hat.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Hierbei wird eine Nutzungsdauer von ca. vier bis zu zwanzig Jahren zu Grunde gelegt. Für die Zugänge an beweglichen Anlagegütern werden die zeitanteiligen Jahresabschreibungen angesetzt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Die aktiven latenten Steuern werden für die temporären Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen ermittelt. Gemäß § 285 Nr. 29 HGB sind die latenten Steuern, die auf temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten beruhen, mit den unternehmensspezifischen Steuersätzen zu bewerten, die nach der aktuellen Rechtslage voraussichtlich zum Zeitpunkt der Umkehrung der jeweiligen Differenzen gelten.

Die Berechnung erfolgt dementsprechend mit einer Steuersatzspanne von 26,65 - 31,93 %.

Passiva:

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 249 HGB).

Das Eigenkapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Forderungen gegenüber Kreditinstituten enthalten nur täglich fällige Forderungen in Höhe von 22.243 TEUR (Vorjahr: 20.013 TEUR). Diese Forderungen bestehen aus täglich fälligen Guthaben auf Girokonten, davon

Vanguard Group Europe GmbH

Anhang zum 31. Dezember 2025

21.930 TEUR (Vorjahr: 19.665 TEUR) sowie Fremdwährungsforderungen in USD und GBP, umgerechnet in EUR jeweils in Höhe von 110 TEUR bzw. 203 TEUR (Vorjahr: 153 TEUR bzw. 195 TEUR).

Der immaterielle Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 468 TEUR (Vorjahr: 538 TEUR) resultiert aus dem Kauf der Frankfurter Niederlassung von der Schwestergesellschaft Vanguard Group Ireland Limited vermindert um die planmäßige Abschreibung.

Die Entwicklung der jeweiligen Sachanlagen im Geschäftsjahr ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel zu ersehen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich auf 4.560 TEUR (Vorjahr: 2.562 TEUR), welche sich im Wesentlichen aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Intercompany Service Agreement folgend ISA genannt) in Höhe von 2.569 TEUR (Vorjahr: 1.542 TEUR) und Forderungen gegenüber dem deutschen Finanzamt von 1.942 TEUR (Vorjahr: 971 TEUR) zusammensetzt. Der Anstieg erklärt sich aus der gestiegenen Kostenbasis der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr sowie höheren Steuererstattungen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben in Höhe von 173 TEUR (Vorjahr: 308 TEUR). Diese beinhalten im Wesentlichen Ausgaben für Wartungen und Lizenzierungen 92 TEUR (Vorjahr: 166 TEUR) sowie vorausgezahlte Rechnungen i.H.v. 61 TEUR (Vorjahr 142 TEUR).

Die aktiven latenten Steuern i.H.v. 24 TEUR (Vorjahr: 17 TEUR) resultieren aus der unterschiedlichen Abschreibungsdauer des immateriellen Geschäfts- und Firmenwertes zwischen Handels- und Steuerrecht. Für die aktiven latenten Steuern besteht gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Ausschüttungssperre. Zukünftige Ausschüttungen werden um die Höhe der aktiven latenten Steuern gesperrt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und anderen Leistungen in Höhe von 213 TEUR (Vorjahr: 231 TEUR). Zum Jahresende bestehen Verbindlichkeiten innerhalb des Unternehmensverbundes i.H.v. 103 TEUR (Vorjahr: 56 TEUR).

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände in Fremdwährung beträgt 313 TEUR (Vorjahr: 348 TEUR) und der Gesamtbetrag der Schulden in Fremdwährung beträgt 64 TEUR (Vorjahr: 36 TEUR).

Die Steuerrückstellungen betragen 985 TEUR (Vorjahr: 235 TEUR), und der Anstieg ist durch die Kumulierung von Werten mehrerer Geschäftsjahre erklärbar. Die anderen Rückstellungen sind in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und betragen 6.119 TEUR (Vorjahr: 4.452 TEUR). Dies bezieht sich auf Rückstellungen für Personal i.H.v. 3.800 TEUR (Vorjahr: 3.636 TEUR) sowie 2.319 TEUR (Vorjahr: 816 TEUR) sonstige Rückstellungen, insb. für die gestiegenen Marketingaktivitäten in Form der strategischen Partnerschaften.

Insgesamt sind durch das geringere Zinsniveau in den relevanten Währungsräumen Zinserträge in Höhe von 356 TEUR aus täglich fälligen Bankguthaben erwirtschaftet worden (Vorjahr: 511 TEUR).

Der Nettoertrag des Handelsbestands beträgt 0 TEUR (Vorjahr: 61 TEUR), weil die Eigenhandelslizenz nach § 2 Abs. 2 Nr. 10 WpIG mit Wirkung vom 31. Mai 2024 zurückgegeben worden ist.

Vanguard Group Europe GmbH

Anhang zum 31. Dezember 2025

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 24.002 TEUR (Vorjahr: 26.290 TEUR) enthalten im Wesentlichen gruppeninterne Erträge in Höhe von 23.831 TEUR (Vorjahr: 25.988 TEUR), sowie Erträge aus Währungsumrechnungen 33 TEUR (Vorjahr: 86 TEUR).

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen von 21.610 TEUR (Vorjahr: 21.380 TEUR) enthalten im Wesentlichen Personalaufwand von 8.247 TEUR (Vorjahr: 9.104 TEUR), Dienstleistungen in Höhe von 848 TEUR (Vorjahr: 1.776 TEUR), Marketingkosten von 9.243 TEUR (Vorjahr: 3.501 TEUR) und 3.272 TEUR Sonstiges (Vorjahr: 6.999 TEUR). Der starke Anstieg bei den Marketingkosten ist, mit dem Engagement von strategischen Partnerschaften in Deutschland zu erklären.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 824 TEUR (Vorjahr: 1.363 TEUR) und bestehen im Wesentlichen aus Büroeinrichtungen i.H.v. 200 TEUR (Vorjahr: 547 TEUR) und IT-Hardware 624 TEUR (Vorjahr: 386 TEUR). Die planmäßigen Abschreibungen auf den Geschäftswert betragen 70 TEUR (Vorjahr: 70 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 47 TEUR (Vorjahr: 66 TEUR) enthalten Verluste durch Währungsumrechnungen von 46 TEUR (Vorjahr: 56 TEUR).

Eine geografische Aufgliederung des Gesamtbetrags der Zinserträge, laufenden Erträge und Provisionserträge ist nicht erforderlich, da diese Erträge allesamt im Inland erzielt wurden.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten in voller Höhe das Ergebnis aus normaler Geschäftstätigkeit. Der Ertrag aus den aktiven latenten Steuern in dem Geschäftsjahr beträgt 7 TEUR (Vorjahr: 7 TEUR). Das inländische Mindeststeuergesetz gilt für die Gesellschaft. Das aktuelle Geschäftsmodell der Gesellschaft mit der Kompensation der angefallenen Aufwendungen inkl. der Marge seitens der Schwestergesellschaft (ISA) stellt sicher, dass lokal immer ein positiver Jahresüberschuss anfällt, welcher der vollen Einkommensteuer für Unternehmen im Inland unterliegt. Dieser wird mit dem auf Seite 6 erwähnten durchschnittlichen Steuersätzen versteuert.

Es wird erwartet, dass ausländische, noch nicht in Kraft getretene Mindeststeuergesetze basierend auf dem aktuellen Geschäftsmodell keine Auswirkungen auf die Gesellschaft haben werden.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse, nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine gemäß § 251 i.V.m. § 268 Abs. 7 HGB angabepflichtigen Haftungsverhältnisse.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte, deren Angabe für die Beurteilung der Finanzlage notwendig ist (§ 285 Nr. 3 HGB), sind nicht vorhanden.

Vanguard Group Europe GmbH

Anhang zum 31. Dezember 2025

Der ISA führt zu einer finanziellen Verpflichtung im Fall eines Gewinns, welche zu einem festgelegten einstelligen Prozentsatz die Kosten der Gesellschaft übersteigt. Der Mietvertrag für das Büro in Frankfurt hat eine Laufzeit bis 14.08.2028 und die monatliche Miete beläuft sich auf 34 TEUR.

Zusammensetzung der Organe

Als Geschäftsführer der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2025 die folgenden Personen bestellt:

Herr Sebastian Külps, Diplom Betriebswirt, Head of B2B Germany and Northern Europe

Frau Julia Maschkow, Diplom-Kauffrau, Head of Finance

Die Geschäftsführer sind ausschließlich gemeinsam vertretungsberechtigt. Sie sind nicht von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Jon Cleborne, Principal, Head of Europe	- Vorsitzender
Robyn Laidlaw, Principal, Head of Enterprise Clients	- Mitglied
Blair Fanning, Principal, CFO, Europe	- Mitglied

Die Aufsichtsratsmitglieder Jon Cleborne, Blair Fanning und Robyn Laidlaw sind hauptsächlich für die Schwestergesellschaft, Vanguard Asset Management Ltd. in London, Großbritannien, tätig.

Die Erleichterungen gemäß § 286 Abs. 4 HGB wurden hinsichtlich der Organbezüge in Anspruch genommen.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer) während des Geschäftsjahres betrug 33 (Vorjahr: 43), davon 11 weiblich (Vorjahr: 15) und 22 männlich (Vorjahr: 28). Die Teilzeitkräfte sind entsprechend in der Durchschnittszahl enthalten. In Vollzeit waren 32 Mitarbeiter (Vorjahr: 41) und in Teilzeit 1 Mitarbeiter (Vorjahr: 2) beschäftigt.

Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Das Gesamthonorar für den Abschlussprüfer für 2025 beträgt 127 TEUR (Vorjahr: 133 TEUR). Dies bezieht sich gem. § 285 Nr. 17 HGB zum Teil auf Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 80 TEUR (Vorjahr: 75 TEUR) sowie Steuerberatungsleistungen in Höhe von 42 TEUR (Vorjahr: 53 TEUR), sowie sonstige Leistungen in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR).

Angaben zum Kapital

Das Grundkapital beträgt zum Stichtag 750 TEUR. Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 13.206 TEUR. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024 wurde vollständig in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Vanguard Group Europe GmbH

Anhang zum 31. Dezember 2025

Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Jahresergebnisses

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 1.305 TEUR (Vorjahr: 1.367 TEUR) vollständig den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Konzernzugehörigkeit

Das Unternehmen, das gemäß § 285 Nr. 14 HGB den Konzernabschluss für den größten Kreis an Unternehmen inklusive der Gesellschaft aufstellt, ist The Vanguard Group Inc., Malvern, Pennsylvania, USA (kleinster und größter Konsolidierungskreis). Aufgrund der privaten Eigentümerstruktur wird der konsolidierte Jahresabschluss nicht veröffentlicht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Laufe des Geschäftsjahres 2026 soll die Wertpapierdienstleistung der Anlageberatung angeboten werden. Hierzu wird die bereits vorhandene Erlaubnis der BaFin zur Erbringung der Anlageberatung i.S.v. § 2 Abs. 2 Nr. 4 WpIG genutzt.

Unterschrift der Geschäftsführung

Frankfurt am Main, den 18.06.2026



Sebastian Külps



Julia Maschkow

Vanguard Group Europe GmbH

Anlagespiegel zum 31.12.2025

Angaben in TEUR	Anschaff- ungskosten zum 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuc- hungen	Abschrei- bungen kumuliert 01.01.2025	Abschrei- bungen kumuliert 31.12.2025	Abschrei- bungen des GJ	Außerplan mäßige Abschreibu ng des GJ	Änderungen der kumulierten Abschreibungen aus Zu-/ Abgängen	Buchwert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2024
Sachanlagen											
Mieterein- bauten	1.437	2	-1.302	0	-1.416	-116	0	0	1.300	21	21
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	4.582	476	0	0	-3.040	-3.841	-824	0	23	1.217	1.542
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Firmenwert	702	0	0	0	-164	-234	-70	0	0	468	538

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Vanguard Group Europe GmbH, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Vanguard Group Europe GmbH, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Vanguard Group Europe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der

Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebe-

richt aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 18. Juni 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Simon Boßhammer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Leonie Thoma
Wirtschaftsprüferin

